

Der „ruhende“ Verkehr – und die Verteilung des öffentlichen Raums in unseren Städten

Wer kennt das nicht: zugeparkte Gehwege, Parkplatzsuche, kein Durchkommen für Rettungsfahrzeuge. Es ist offensichtlich: **In den meisten Städten übersteigt der Bedarf an Pkw-Stellplätzen den vorhandenen Raum**, und zwar unabhängig von der Stadtgröße. **Parkende Autos dominieren das Erscheinungsbild der Straßen** und beeinträchtigen ihre Funktionsfähigkeit. Diese „Übernutzung“ öffentlicher Straßenräume führt zu zahlreichen (Folge-)Problemen.

Die Verteilung der knappen öffentlichen Flächen beim „ruhenden“ Verkehr (= Parken; Abstellen) unter den einzelnen Verkehrsarten ist extrem ungleich.

Die Forschungsgesellschaft Mobilität Austria (<http://fgm.at/>) hat einen **Flächensplit für ruhenden Verkehr** erhoben- Er dürfte „prinzipiell auf weite Teile Europas übertragbar sein.“ (Prof. Dr. Stephan Rammler, Volk ohne Wagen, 2017, S. 60): **Radabstellflächen benötigen 2 Prozent, Verkehrsmittel des ÖPNV brauchen 3 Prozent und der ruhende Fußgängerverkehr verbraucht ebenfalls 3 Prozent** (Straßencafés, Parkbänke etc.).



92 Prozent des öffentlichen Straßenraums werden für das Parken/Abstellen von PKWs benötigt.

Ein Auto belegt im Stillstand 13,5 qm. Die 47,1 Mio. PKW in Deutschland (Stand 1.1.19) belegen – eng geparkt - eine Fläche von 635,85 Quadratkilometern (qkm). Das sind etwas mehr als zwei Drittel der Fläche der Stadt Berlin (900 qkm).

Im Schnitt stehen PKW mehr als 23 Stunden ungenutzt herum – im öffentlichen Raum, auf Parkplätzen von Firmen oder Privatpersonen.

Ein **Drittel der Wege mit PKW in der Stadt** werden für **Parkplatzsuche** verwendet.

Weltweit verursacht die **Parkplatzsuche** – laut der IBM-Studie Global Parking Survey 2011 - einen durchschnittlichen **Zeitaufwand von 20 Minuten täglich.**

Die **genaue Zahl von Parkplätzen** kann nur geschätzt werden. Laut Schätzung existieren **in den Kernstaaten Westeuropas (EU-15) etwa 300 Millionen öffentliche Parkplätze.** Davon sind **über 80 Prozent im öffentlichen Raum.** Eine **Parkgebühr** muss **lediglich auf etwa 11 Millionen** (3,6 Prozent) Abstellmöglichkeiten entrichtet werden.

„Der mit öffentlichen Parkplätzen generierte Gesamtumsatz wird auf über 45 Milliarden Euro pro Jahr geschätzt. Das bedeutet, dass nur 23% der Kosten durch die Benutzer ausgeglichen werden, während die verbleibenden 77% der Kosten von der öffentlichen Hand getragen werden.“ (Jahresbericht des Parkhausbetreibers Q-Park 2010, aus: bouwfonds Reim: Geld in Parkhäusern “parken”, S. 5)

Gleichzeitig werden jeden Tag kostbares Ackerland und Grünflächen versiegelt. Lt. Umweltbundesamt wurde in Deutschland von 1992 bis 2018 ca. 9.500 qkm Fläche überbaut (dies entspricht etwa der halben Fläche von Rheinland-Pfalz).

Literatur: Hermann Knöflacher. Stehzeuge: Der Stau ist kein Verkehrsproblem. 2009.